

## Liebe Leserinnen und Leser

**W**ir freuen uns, Ihnen zu den Feiertagen eine besonders prall gefüllte Ausgabe der »Sozialen Psychiatrie« auf den Gabentisch legen zu können. Die große Resonanz auf die Ankündigung eines Themenschwerpunkts zur Integrierten Versorgung (IV) hat uns überrascht. Deshalb bitten wir gleichzeitig jene um Nachsicht, deren Beitrag aus Platzgründen in dieser SP (noch) nicht berücksichtigt werden konnte.

Die Versorgungsstrukturen im Gesundheitsbereich sind massiv in Bewegung, und mit der Themenauswahl dieses Heftes wollen wir Ihnen – in guter Tradition aus unterschiedlichen Perspektiven – einen Überblick geben über die sich ebenfalls verändernde psychiatrische Landschaft. Christian Zechert und Co. führen mit ihrem Postulat »Integrierte Versorgung jetzt!« grundlegend in die Problematik ein und stellen anhand der Erfahrungen des Berliner Trägers Pinel beispielhaft dar, wie IV in die Praxis umgesetzt werden kann.

Einen eher skeptisch-kritischen Blick wirft Ilse Eichenbrenner auf die Berliner IV-Szene mit ihren »Konkurrenzen, Modellen, Gerüchten und Meinungen«, beobachtet Verteilungskämpfe und diagnostiziert »Verhandlungen von ungewohnter Härte« mit den Krankenkassen.

Also: Alles zu kompliziert und zu zersplittert? Nichts als heiße Luft? Oder doch tauglich als Zukunftsmodell?

Wie weitere IV-Konzepte konkret aussehen und wie sie sich auf die psychiatrische Versorgung auswirken können, lesen Sie anhand der Beispiele aus Niedersachsen (Matthias Walle, Winfried Reichwaldt) und Hamburg (Martin Lambert u.a.; Thomas Bock).

Und Andreas Haase und Thorsten Hejnal beschreiben am Beispiel der Region Dithmarschen in Schleswig-Holstein die positiven Veränderungen, die durch ein regionales Psychiatriebudget bewirkt werden können, äußern sich aber auch zu »Kritik und Gefahren«. Außerdem finden Sie Analysen und Praxisberichte zu den Themen Soziotherapie und Persönliches Budget sowie ein nachahmenswertes Beispiel für Engagement und Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener: Die Peer-Counseling-Gruppe Bielefeld beantwortet Interview-Fragen zu ihrer Beratungstätigkeit in einer psychiatrischen Klinik.

Besonders interessant war für uns auch der Beitrag von Christian Raida, der aus Sicht des niedergelassenen Psychiaters seinen Platz in der Versorgungslandschaft reflektiert.

Und – ganz wichtig und wesentlich –: der Artikel von Peter Kruckenberg, der seine Kritik am neuen Vergütungssystem psychiatrischer Krankenhäuser mit einem Aufruf an die DGSP verbindet, in dieser Frage aktiv zu werden.

Weiter informieren wir Sie über den Fortgang der Neuroleptika-Debatte: Bettina Scholtz berichtet über die Berliner DGSP-Tagung »Richtig eingestellt?«, wir stellen Ihnen die Kurzfassung des DGSP-Memorandums zur Anwendung von Antipsychotika vor, und Asmus Finzen wartet auf mit einem »Lehrstück« zur Neuroleptika-Behandlung von Kindern.

Diese und viele weitere Beiträge mögen Sie als anregender Lesestoff durch die Feiertage begleiten! Und damit die wichtige, aber – zugegebenermaßen – etwas trockene Materie leichter verdaulich wird, hat Bob Born diese Ausgabe mit einigen Cartoons in der bekannt humorig-bissigen Art (siehe Titel und Innenteil) für Sie garniert ...

Und nun wünschen wir einen guten Start und alles Gute für 2010!

Für die Redaktion

MICHAELA HOFFMANN

